

THEMENTIPP



Gefordertes Schmerzensgeld

70.000 €



Nach Augenlaser-OP sieht Patientin noch schlechter als vorher – Arzt vertröstet sie aber lediglich

Symbolbilder



TEASER

Die 56-jährige Frau aus Recklinghausen lässt sich in einem Düsseldorfer Zentrum für Augenlaser beidseitig neue Linsen in die Augen setzen, die sie von ihrer Altersweitsichtigkeit befreien sollen. Nun, drei Jahre nach dieser OP, sieht sie schlechter als vorher. Dies liegt vermutlich an einer für die Patientin ungeeigneten OP-Methode des Arztes. Auch ihre Migräneattacken haben seitdem zugenommen. Nun kann sie weder in die Nähe noch in die Ferne ordentlich sehen. Auch der Arzt scheint seine Patientin nicht wirklich ernst zu nehmen, obwohl der Sehkraftverlust messbar ist, meint er, dies sei das subjektive Empfinden der Frau. Eine Privatrechnung über diese „Pfuscher-Leistung“ stellte die Klinik natürlich trotzdem aus.

Aktenzeichen: 606/21



@medizinrecht



@medizinrecht_diehl



post@PatientundAnwalt.de